



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Dezember 2021

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

VERABREDUNGEN AUF DEM BERG KARMEL

„Das Herz des Menschen denkt sich seinen Weg aus, aber der HERR lenkt seine Schritte.“ (Sprüche 16,9)

Der wunderschöne **Berg Karmel** war der dritte und letzte „hohe Ort“, den unser Team während unserer Gebetsreise im August besuchte. Der **Har HaCarmel** ist kein einzelner Berg, sondern ein etwa 6,5 bis 8 Kilometer breiter Küstengebirgszug, der sich 39 Kilometer vom Mittelmeer in Richtung Südosten erstreckt. Obwohl er mit einer Höhe von nur 546 Metern über dem Meeresspiegel nicht besonders hoch ist, war der Berg Karmel schon immer ein Symbol der Schönheit. Der Wechsel der Landschaft von der flachen Küstenebene bis hinauf zum Gipfel verleiht ihm eine besondere Note. Aufgrund seiner Lage in Meeresnähe ist dieser Gebirgszug durch große Niederschlagsmengen und hohe Luftfeuchtigkeit gekennzeichnet, die seine üppigen mediterranen Haine und natürlichen Wälder nähren. Der Berg Karmel bietet einen atemberaubenden Blick auf das Mittelmeer und das Jezreel-Tal; er ist auch ein Ort bekannter biblischer Geschichte (*Jewish Virtual Library, Wikipedia*).

Unser Plan war, die Lesung der Geschichte von Elia und den Propheten des Baal auf dem Berg Karmel zu filmen, während wir vor Ort waren. Auf der Fahrt dorthin beteten wir an und baten den Herrn, uns zu den göttlichen Terminen zu führen, die Er möglicherweise geplant hatte. Bei unserer Ankunft stellten wir fest, dass der übliche Eingang durch das Karmeliterkloster geschlossen war; andere Besucher kehrten zu ihren Autos zurück und verließen den Parkplatz. Nachdem wir jedoch eine lange Reise hinter uns hatten, ließen wir uns von diesem Hindernis nicht abschrecken. Plötzlich tauchten ein Mann und sein Sohn aus einem Pfad zwischen den Bäumen auf und wiesen uns den Weg nach oben. Ich bemerkte ein Pärchen, das auf diesen Weg zugeht, und nachdem wir uns begrüßt hatten, sagte ich ihnen, dass wir sie bald sehen würden. Wir packten unsere Sachen und stiegen ebenfalls den Pfad hinauf. Dieser Weg führte zu einer sehr engen und unebenen Stelle mit zahlreichen Bäumen, aber wir fanden einen kleinen Platz, wo ein oder zwei



Die Südwestwand des Berges Karmel während des Sonnenuntergangs. (CC BY 4.0, von Chadner, Wikipedia)

Personen stehen und das herrliche Jezreel-Tal betrachten konnten. Viele Gelehrte glauben, dass die letzte Schlacht von Harmagedon irgendwo in diesem schönen, weiten Tal stattfinden wird.

Wir setzten uns zu dem Paar und kamen ins Gespräch. Der Mann war in Israel geboren, und seine Frau war vor vielen Jahren aus Südamerika ausgewandert. Sie fragten uns, woher wir kämen und warum wir in Israel seien.

Wir erklärten, dass wir als Christen Gott und Sein auserwähltes Volk lieben. Während des Gesprächs teilten wir ihnen mit, dass wir auf dem Berg Karmel seien, um für das Land Israel und sein Volk zu beten. Sie erlaubten uns gerne, für sie zu beten. Sie waren an liturgische Gebete gewöhnt, aber die ungeschriebenen Gebete, die Gott uns in ihrem Namen schenkte, berührten sie, weil wir völlig Fremde aus anderen Ländern waren. Wir beteten auf Englisch, aber als unser Teammitglied Enrique auf Spanisch, ihrer Muttersprache, für die Frau betete, berührte sie das zutiefst; sie hatte Tränen in den Augen. Als sie gingen, sagte der Ehemann: „**Das war kein Zufall; der Herr ist uns heute hier begegnet.**“

Wir glauben, dass Gott einen unauslöschlichen Eindruck bei ihnen hinterlassen hat und sie in Träumen und Visionen

besuchen wird, so wie wir gebetet haben. Wir bereiteten uns darauf vor, zu filmen, aber sobald das Paar weg war, kam ein anderes Paar und setzte sich, so dass es unmöglich war, zu filmen. Der Mann sah, dass wir eine Bibelstelle lesen wollten, und sagte: „Oh, ich weiß. Ihr werdet aus dem *zusätzlichen Buch* lesen.“ Maggie, ein anderes Teammitglied, sprach ihn auf Hebräisch an und sagte: „*Nein, wir werden aus eurer Heiligen Schrift lesen, dem Tanach, aus 1. Könige 18,20-39.*“ Der Mann fand die Verse auf seinem Handy und folgte der gesamten Lesung, die mit den schallenden Worten endete: „**Der Herr, er ist Gott! Der Herr, er ist Gott!**“

Nachdem das zweite Paar gegangen war, spürten wir, dass wir den Auftrag, den der Herr für uns vorgesehen hatte, erfüllt hatten; wir hatten unseren Teil getan, und Er würde die nächsten Schritte im Leben der Menschen, die wir getroffen hatten, in die Wege leiten. Dieser Auftrag erinnerte mich an Paulus' Worte in 1. Korinther 3,6-7: „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Gedeihen gegeben. So ist also weder der etwas, welcher pflanzt, noch der, welcher begießt, sondern Gott, der das Gedeihen gibt“. Wir beten, dass die Saat des Wortes Gottes in den Herzen derer aufgeht, die es hören. Später wurde uns klar, dass der Herr nicht wollte, dass der Besuch auf dem Berg Karmel in das Video aufgenommen wird; dies waren private Verabredungen, die vom Gott des Himmels und der Erde festgelegt wurden.

LASST UNS UNSERE VERABREDUNG MIT GOTT UM SEINEN THRON HERUM EINHALTEN!

- **Beten wir den Herrn** für Seine Allwissenheit an. Gott kennt jedes Detail unseres Lebens – die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft – und Er lenkt unsere Schritte, um Seine göttlichen Absichten zu verwirklichen. Wir beugen uns von Herzen unter Seine Pläne für diese Gebetszeit; als willige Diener mögen wir sagen und tun, was Er anordnet. Unser Vater weiß es am besten. „*Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken*“ (Jesaja 55,8-9).
- **Gelobt sei Gott** für Seine erstaunliche Liebe zu Israel! Auch wenn viele Seines auserwählten Volkes Seinem

Wort widerstehen, hat Er versprochen, sie zu erlösen. „*Von ferne her ist mir der HERR erschienen: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade*“ (Jeremia 31,3). „*Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben*“ (Hesekiel 36,26).

- **Treten wir** für die Israelis ein, die ein weiches Herz haben und sich danach sehnen, mehr über den Gott Israels zu erfahren. Bitten wir den Herrn, ihnen faszinierende Träume und Visionen zu schenken, die sie näher zu Ihm führen. „*Und nach diesem wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen*“ (Joel 3,1).
- **Erheben wir unsere Stimmen** im Gebet für die Gläubigen im Heiligen Land, die viel Widerstand erfahren. Beten wir für Gnade, Stärke und Ermutigung für sie. Mögen sie inmitten des Drucks den lieblichen Duft des Messias auf ihre Mitmenschen verströmen. „*Gott aber sei Dank, der uns allezeit in Christus triumphieren lässt und den Geruch seiner Erkenntnis durch uns an jedem Ort offenbart!*“ (2. Korinther 2,14).

An unsere lieben Gebetskrieger:

Wie wertvoll ist es, an Ihrer Seite zu beten, meine Brüder und Schwestern im Herrn! Wir haben uns per Telefon oder Computer im Gebet verbunden – welch wertvolle Gemeinschaft um den Thron Gottes. Vielen Dank an diejenigen, die per E-Mail ihre Gedanken schickten, die Gott ihnen in der Fürbitte für Israel gab. Aus der ganzen Welt kommen Ihre Bitten wie süßer Weihrauch zu Ihm; Er hört und wird zu gegebener Zeit antworten.

In den kommenden Tagen freuen wir uns auf weitere Online-Gebetstreffen in anderen Zeitzonen. Wenn Sie sich uns anschließen möchten, kontaktieren Sie uns bitte unter prayer@cfijerusalem.org. Gott war uns in diesem Jahr treu, und wir haben vor, Ihn weiterhin mit treuer Fürbitte für Israel durch die Gebetsmauer zu ehren. Möge der Friede Gottes in den kommenden Tagen auf Ihnen ruhen.

In Seiner Liebe, **Linda D. McMurray**
Kordinatorin der internationalen Gebetsabteilung von Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



NACHRICHTENBRIEF

Dezember 2021

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

HANUKKAH IN ISRAEL Reichlich Öl, um unser Leben in Seinem Land zu erhellen

Mit dem Beginn der Chanukka-Woche ist diese Jahreszeit im ganzen Land voller Vorfreude und Aufregung. Ich möchte einige der Ursprünge des Festes und seine Beziehung zu unserem eigenen christlichen Glauben beleuchten. Vielleicht können wir aus der Zeit des Makkabäeraufstands, der dieses jährliche Fest inspiriert hat, einige Lehren ziehen, die uns helfen, unsere Beziehung zu Gott, zu Seinem auserwählten Volk, zu Seinem Land und zu unserer eigenen Rolle in diesem Kapitel der Menschheitsgeschichte sorgfältig zu pflegen.

Im 2. Jahrhundert v. Chr. wurde Judäa von dem seleukidischen Erben Antiochus Epiphanes regiert, der die Hellenisierung der jüdischen Bräuche durchsetzte, bis hin zur Unterdrückung traditioneller hebräischer religiöser Praktiken (die Anbetung griechischer Gottheiten wurde vorgeschrieben).

Dieser erzwungene Götzendienst löste im Land eine gerechte Empörung aus, die zunächst von einem Priester, dann von seinen Söhnen (den Makkabäern) gegen die hellenisierten Juden und schließlich gegen ihre syrischen Erfüllungsgehilfen angeführt wurde, und es gelang ihnen, das Land für diejenigen zu sichern, die den einen wahren Gott verehrten und der Torah anhängen. Dies wurde damals als ein Wunder angesehen, denn die Juden waren einer Armee zahlenmäßig unterlegen, die angeblich viel raffinierter war als ihre Gruppe.

Der Talmud berichtet, dass ein zweites Wunder folgte: Für die Wiedereinweihung des Tempels musste die Menorah angezündet werden. Dies konnte nur mit reinem Olivenöl geschehen. Es war nur eine Kiste reinen Öls verfügbar, gerade genug, um die Menorah einen Tag lang brennen zu lassen. Um den Vorrat aufzufüllen und mit dem mosaischen Gesetz in Einklang zu bleiben, konnten die Makkabäer erst nach acht Tagen zusätzliches reines



Jerusalem Westmauer mit Chanukkiyah während des Chanukka-Festes (CC BY-SA 4.0, Wikipedia)

Öl herstellen: Erstaunlicherweise hatte diese eine Kiste Öl für alle acht Tage gereicht! Zu diesem Zeitpunkt war das neue Öl bereits einsatzbereit.

„Und du sollst den Kindern Israels gebieten, dass sie dir reines Öl aus zerstoßenen Oliven für den Leuchter bringen, damit beständig Licht unterhalten werden kann.“

(2. Mose 27,20)

Daher dauerte dieses Fest auch 8 Tage. Der Feiertag inspirierte auch den Chanukka-Leuchter mit neun Fassungen, der zu dieser Zeit anstelle der traditionellen Menorah verwendet wurde. Interessanterweise steht eine 9. „Diener“-Kerze über oder neben den anderen 8 Kerzen und wird zum Anzünden der Kerzen während der Festwoche verwendet. Da Chanukka ein ölbasiertes Wunder war, essen Juden hier und im Ausland traditionell ölhaltige Speisen, um ihm zu gedenken. Es werden Kartoffelpuffer oder Latkes gegessen, während die meisten, die ich kenne, lieber Sufganiyot oder Bumuelos – frittierte Krapfen – essen.

Ohne die Makkabäerzeit hätte Jeschua/Jesus keinen Tempel gehabt, in den Er für Seine mosaische Einweihung nach 40 Tagen hätte gebracht werden können, und wäre von Simeon nicht erkannt worden (Lukas 2,25-35). Dies verweist auf das 1. Wunder, die militärische Niederlage der Truppen des Antiochus. Ich glaube, dass die Lektion des 2. Wunders eher auf unseren gegenwärtigen Zustand als Gläubige anwendbar ist. Genügend reines Öl zu haben, um unsere Lichter brennen zu lassen! Das Gleichnis von den fünf klugen und den fünf törichten Jungfrauen im 25. Kapitel des Matthäus-Evangeliums weist auf die Gefahr hin, dass einem das Öl ausgeht und man nicht in der Lage ist, seinen Docht rechtzeitig anzuzünden, um den Bräutigam zu begrüßen ... und es verpasst, die Braut zu sein!

„Dann wird das Reich der Himmel zehn Jungfrauen gleichen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. Fünf von ihnen aber waren klug und fünf töricht. Die törichten nahmen zwar ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit sich. Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mitsamt ihren Lampen. Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen! Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit. Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen! Aber die klugen antworteten und sprachen: Nein, es würde nicht reichen für uns und für euch. Geht doch vielmehr hin zu den Händlern und kauft für euch selbst! Während sie aber hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. Danach kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! Er aber antwortete und



Makkabäer auf der Knesset Menorah
(CC BY-SA 3.0, von Deror Avi, Wikipedia)

sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht! Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.“

(Mt 25,1-13)

Während wir gemeinsam mit Israelis und Juden Chanukka feiern und uns auf unsere eigenen Weihnachtsfeiern vorbereiten, bitte ich uns alle inständig, die Hand nach der Dienerkerze Jeschua auszustrecken und Ihn zu bitten, uns zu helfen, fleißig Öl in die Lampen unseres Geistes zu füllen, damit unsere Lichter brennen und wir nicht ohne sie dastehen, wenn der Bräutigam winkt!

Bericht aus Jerusalem,
Kim S. Brunson

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA